Die OSW und der Kulturbon

Die Oberstufenschule Wädenswil bietet für Schüler der zweiten und dritten Sekundarstufe ein einmaliges Format zur Kulturförderung an. Mit dem Kulturbon werden Schüler in ihren eigenen Projekten unterstützt.

Das Angebot richtet sich an Schüler, in denen Begabungen schlummern, die von der Schule oft weder gefragt noch gefördert werden. Das Interesse an neuen Herausforderungen und der Wille, ein eigenes Projekt zu realisieren sind Voraussetzungen für die Teilnahme. Judith Hollay Humm vom Kulturbon und Martin Lampert, Lehrer an der OSW, sprechen über die schon während sieben Jahren gemachten Erfahrungen. Jedes Jahr werden 4–5 Einzelprojekte begleitet, dieses Jahr neu auch ein Gruppenprojekt, alle auf sehr herausforderndem Niveau. Judith Hollay-Humm: «Das Projekt muss von den Schülern, in Absprache mit dem Lehrer, konzeptionell dargestellt und dann eingereicht werden. Die Themen sollten Kunst, Kultur, Gesellschaft oder Technik abdecken. Es geht um den kreativen Prozess; darum, selbst etwas zu entwickeln. Die Lernenden bekommen, passend zu ihrem Thema, eine Expertin zur Seite gestellt und einen bestimmten Betrag. Alles muss dokumentiert und präsentiert werden und wird dann auch bewertet. Bis zur Präsentation sind 8 bis 10 Wochen Zeit, von April bis zu den Sommerferien. Idealerweise werden die Projekte im 2. Schuljahr durchgeführt. Oft können sie ein Kick für die Berufswahl sein.»

Martin Lampert: «Die Schüler lernen viel im Bereich ‹überfachliche Kompetenzen›. Sie lernen, sich neu zu organisieren, umzustrukturieren, wenn nicht alles so klappt, wie geplant. Es werden sehr hohe und herausfordernde Ziele gesetzt. Obwohl der Schulstoff reduziert wurde, gingen die Projekte oft über die normalen Schulzeiten hinaus. Die Hauptfächer müssen trotzdem bewältigt werden.»

Schülerinnen und ihre Erfahrungen

Vom Entstehen des Gruppenprojekts «True Face» erzählt Serena Scheiwiller: «Ein Banknachbar hatte die Idee, einen Film zu realisieren, und ich fand, das wäre ein tolles Gruppenprojekt. Wir haben Ideen gesammelt und uns beworben. Ein erstes Treffen mit dem Experten, erste Inputs, und dann haben wir eine Idee für die konkrete Ausführung entwickelt. Wir freuen uns nun auf die Präsentation unseres Films.

Nach all diesen Erfahrungen, vor allem auch beim Schneiden des Films, habe ich beschlossen, dass ich Cutterin werden will.»

Sofia Achermann wollte ein Musikprojekt machen: «Ich wollte ein Lied schreiben und selbst singen. Ich habe zwei Lieder geschrieben und sie aufgenommen. Zu einem Lied begleite ich mich am Klavier. Ich habe meinen Experten immer an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) getroffen, weil da das entsprechende Equipment ist. Durch dieses Projekt habe ich gelernt, wie man ein Lied schreibt, worauf man achten muss bei der Komposition und auch bei der Interpretation.»

Vanessa Peng, Schulleiterin, zum Kulturbon: «Ich bin begeistert vom Kulturbon-Projekt. Das ist Potenzialentfaltung und Begabtenförderung! Es ist ein grosses Privileg, können wir das an unserer Schule anbieten. Alle Beteiligten arbeiten sehr intensiv, engagiert und mit viel Herzblut an den Projekten. Die erworbenen Kompetenzen sind sehr wertvoll und oft auch entscheidend für die spätere Berufswahl.»

Ingrid Eva Liedtke

Sofia Achermann: Komponieren im Studio.

Ende Schuljahr …

… heisst es für viele Schülerinnen und Schüler Abschied nehmen von Lehrpersonen und Mitschülerinnen und Mitschülern der Oberstufenschule Wädenswil.

Das grosse Ziel der OSW ist es, für alle Schülerinnen und Schüler eine Anschlusslösung zu finden. Dieses Ziel wurde durch grossen Einsatz der Lehrpersonen und der Lernenden auch im Schuljahr 2021/2022 erreicht.

Die obligatorische Schulzeit neigt sich dem Ende und nach den Sommerferien treten die meisten Jugendlichen selbstsicher und zuversichtlich eine Berufslehre oder, nach bestandener Aufnahmeprüfung, eine höhere Schule an. Ich gratuliere allen ganz herzlich und wünsche viel Erfolg und Freude, aber auch immer wieder eine grosse Portion Durchhaltewillen für diese neue Herausforderung! Sicher schwingt in den letzten Stunden des Schuljahres auch etwas Wehmut mit, aber ich glaube, die Freude auf den neuen Lebensabschnitt überwiegt.

Es ist immer schön, Jahre später von einzelnen Jugendlichen zu hören, was aus ihnen geworden ist und mit wie vielen guten Erinnerungen sie an unsere Schule zurückdenken.

Eine Lehrperson, die unzählige Jugendliche an der OSW begleitet, motiviert und unterstützt hat, ist Regina Hartmann. Ende Schuljahr geht sie nach 27 OSW-Dienstjahren in Pension. Sie verdient unseren grossen Respekt und Dank für ihren jahrzehntelangen Einsatz an unserer Schule.

Auch in der Schulsozialarbeit gibt es eine Änderung. Stephan Süess verlässt nach 11 Jahren die OSW. Wir danken ihm ganz herzlich für seinen Einsatz für unsere Jugendlichen.

Weiter müssen wir uns von einigen Lehrpersonen und Mitarbeitenden verabschieden, die nach kürzerer Zeit eine neue Herausforderung suchen. Im Namen der Schulpflege wünsche ich allen, die nach den Sommerferien nicht mehr an unserer Schule tätig sind, für ihre kommenden Aktivitäten und Projekte viel Freude und gutes Gelingen.

Da seit dem 1. Juli 2022 die neue, verkleinerte Schulpflege im Amt ist, heisst es auch Abschied nehmen von zum Teil langjährigen Schulpflegemitgliedern, nämlich Claudia Signer, Anita Hirzel, Philipp Schellenberg, Corinne Fumagalli und Rita Hauser. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und ihr grosses Engagement.

Ein grosser Dank gehört allen OSW-Mitarbeitenden für ihren wertvollen und unermüdlichen Einsatz zugunsten der Jugend von Wädenswil.

Ich freue mich, dass wir die wenigen Stellen erfolgreich besetzen konnten und im August 2022 in Vollbesetzung ins neue Schuljahr starten können. Ich wünsche allen eine schöne, erholsame Sommerzeit.

Herzlichst, Verena Dressler
Präsidentin Oberstufenschule Wädenswil